

Quelle: <http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/was-aerzte-ihnen-nicht-erzaehlen/j-d-heyas/der-neueste-krankheitsausbruch-unter-geimpften-harvard-studenten-zeigt-die-wahrheit-ueber-impf-versa.html>

12.05.2016

Der neueste Krankheitsausbruch unter geimpften Harvard-Studenten zeigt die Wahrheit über Impf-Versagen

J. D. Heyes

Für den Fall, dass Sie noch nicht davon gehört haben: An der Harvard University geht etwas vor sich, das man nicht für möglich gehalten hätte. Dort breitet sich Mumps aus, und alle Studenten, die sich bislang angesteckt haben, waren dagegen geimpft.

Wie CNN berichtete, begann der neueste Mumpsausbruch im Februar mit gerade einmal 2 Studenten, bei denen die Krankheit diagnostiziert wurde. Doch innerhalb weniger Wochen wuchs die Anzahl auf 16 an, dann 30 – und inzwischen wurde bei mehr als 40 Studenten Mumps festgestellt.

Dr. Paul J. Barreira, Direktor der Medizinischen Abteilung der Harvard University, sagte gegenüber der Universitätszeitung, die steigende Anzahl der Fälle sei besorgniserregend. »Ich bin inzwischen weitaus besorgter über das Ansteckrisiko als zu Zeiten vor diesem Krankheitsausbruch«, sagte Barreira der Universitätszeitung *The Harvard Crimson*. »Ich ermahne die Studierenden dringlich darauf zu achten, sich nicht gegenseitig anzustecken.«

Falsche Erfolgswahlen

Zudem scheint es nicht so, als hielten Mitarbeiter von Harvard und der lokalen Gesundheitsbehörde es für möglich, die Epidemie in naher Zukunft unter Kontrolle zu bekommen, da Barreira warnte, die Abschlussfeier am 26. Mai könnte davon beeinflusst werden.

»Wenn es diese Woche einen weiteren Anstieg gibt, das heißt, wenn sich weiterhin Studenten gegenseitig anstecken, müssen wir möglicherweise die Abschlussfeierlichkeiten absagen«, sagte er der Zeitung. »Weitere Studenten könnten sich anstecken und wären damit auch isoliert.«

Nichts davon, was in Harvard passiert – und auch nicht die panische Reaktion der Hochschule – ist überraschend, obwohl sich zweifellos Millionen Amerikaner, die diese Geschichte hören, verwirrt am Kopf kratzen. Warum? Weil uns Impfstoffe, so haben es uns seit Jahren Big Pharma und staatliche Drogendealer eingebläut, doch eigentlich gegen solche Krankheiten immun machen sollten.

Aber sie tun es ganz offensichtlich nicht. Vielleicht, weil Impfstoffe – insbesondere die MMR- (Mumps, Masern und Röteln)-Impfstoffe – nicht wie versprochen wirken.

»Die CDC behaupten, dass die Mumpsimpfung zu 76 bis 95 Prozent wirksam sei, liefern aber keinerlei wissenschaftliche Belege, um diese Zahlen zu stützen. Bis heute gibt es keine einzige randomisierte, placebokontrollierte Doppelblindstudie über den Mumpsimpfstoff bei Menschen. Die sogenannten ›wissenschaftlichen‹ Beweise, die für diese Impfstoffe sprechen, sind bloße Erfindung«, schrieb Mike Adams, der Health Ranger und Redakteur bei *Natural News*, bereits 2010.

Gefälschte Daten

Sein Vorwurf erhärtete sich ein paar Jahre später, als er darüber berichtete, dass zwei Merck-Wissenschaftler, die 2010 eine False-Claims-Act-Klage (der False Claims Act ist ein Gesetz gegen Betrug zu Lasten der Öffentlichkeit) einreichten – die übrigens bis heute nicht bearbeitet wurde –, in der sie den Impfstoffproduzenten Merck beschuldigten, wissentlich seine Testdaten über Mumpsimpfstoffe gefälscht und Blutproben mit tierischen Antikörpern versetzt zu haben, einen Impfstoff verkauft zu haben, der tatsächlich den Ausbruch von Mumps und Masern *begünstigte*, sowie Regierungen und Konsumenten zu betrügen, die den Impfstoff in der Annahme kauften, er sei »zu 95 Prozent wirksam«.

Laut den ehemaligen Merck-Virologen Stephen Krahlung und Joan Wlochowski ist dem Unternehmen folgendes Fehlverhalten vorzuwerfen:

- Merck fälschte wissentlich seine Testergebnisse über Mumpsimpfstoffe, um zu einer »95-prozentigen Wirksamkeit« zu gelangen.
- Dafür versetzte Merck die Blutproben mit tierischen Antikörpern, um die Anzahl der Antikörper im Immunsystem künstlich zu erhöhen.

Courthouse News Service berichtete darüber hinaus:

»Merck reicherte Blutproben mit tierischen Antikörpern an, um zu besseren Testergebnissen zu gelangen, obwohl man wusste, dass das menschliche Immunsystem niemals solche Antikörper produzieren würde und wohl wissend, dass so ein laborchemisches TestszENARIO ›in keiner Weise mit der tatsächlichen Virusneutralisierung in geimpften Menschen korrespondierte, korrelierte oder sie repräsentierte«, so hieß es in der Klageschrift.«

Der Impfskandal weitet sich aus

Im Januar 2015 berichtete Adams, dass die von den Merck-Virologen bei Gericht vorgelegten Dokumente weitere schockierende Informationen enthielten, nämlich:

- Merck benutzte seine falsche Behauptung von der »95-prozentigen Wirksamkeit«, um eine Monopolstellung auf dem Impfmärkte zu erreichen und potenzielle Rivalen auszuschalten.
- Der Impfbetrug von Merck dauert laut den ehemaligen Merck-Virologen schon seit den späten 1990er-Jahren an.
- Der Merck-Impfstoff wurde nie gegen »echte«, natürlich auftretende Mumpsviren getestet. Stattdessen wurden Testergebnisse einfach gefälscht, um das erwünschte Ergebnis zu erzielen.
- Dieser ganze Betrug fand »mit Wissen, Genehmigung und Zustimmung der Merck-Geschäftsleitung« statt.